FDP-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Antrag

Ratsarbeit attraktiv machen – Digitalisierung vorantreiben

04.02.2020

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, nach der Kommunalwahl bis Ende des Jahres 2020 sicherzustellen, dass allen Ratsmitgliedern, Bezirksvertretern, Sachkundigen Bürgern und deren Stellvertretern der Zugang zur digitalen Ratsarbeit ermöglicht wird. Ratsmitgliedern wird - wie in der Vergangenheit schon - dazu auf Wunsch ein Tablet (mit Datenkarte) zur Verfügung gestellt. Ratsmitglieder erhalten alternativ die Möglichkeit, ein geeignetes eigenes Tablet / einen geeigneten eigenen Laptop für die digitale Ratsarbeit einzusetzen.

Bezirksvertretern, Sachkundigen Bürgern und deren Stellvertretern wird der Zugang zur digitalen Ratsarbeit ausschließlich über ein geeignetes eigenes Tablet / einen geeigneten eigenen Laptop ermöglicht. Bei Benutzung geeigneter eigener Geräte sorgt die Verwaltung für die Möglichkeit eines sicheren Zugangs (z.B. Zwei-Faktor-Identifizierung per YubiKey o.ä.) und stellt die für den Zugang notwendige Soft- und Hardware zur Verfügung.

Begründung:

Die Digitalisierung der Ratsarbeit bietet viele hinlänglich bekannte Chancen, die Arbeit zu erleichtern, besser zu organisieren und zu vernetzen. Um auch weiterhin Menschen zu motivieren, im Rat, seinen Ausschüssen und in den Bezirksvertretungen mitzuwirken, ist es – ohne dabei die entstehenden Kosten aus den Augen zu verlieren - unabdingbar, die Möglichkeit der papierarmen Ratsarbeit möglichst vielen Mitgliedern des Rates, seiner Ausschüsse und der Bezirksvertretungen zugänglich zu machen.

Ratsmitglieder profitieren dabei natürlich in besonderem Maße von der Digitalisierung der Ratsarbeit und dem Einsatz eines Ratsinfosystems. Daher scheint es auch gerechtfertigt und geboten, nur den Ratsmitgliedern ein Tablet für die digitale Ratsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus verfügen aber heute schon sehr viele Menschen selbst über geeignete Hardware, um ein Ratsinfosystem benutzen zu können. Gerade technikaffine Personen benutzen sehr häufig sogar weit bessere Geräte, als sie die Stadt selbst zur Verfügung stellen könnte. Hier muss es möglich sein, diese Geräte auch für die digitale Ratsarbeit einzusetzen. Voraussetzung dafür ist natürlich ein sicherer Systemzugang, wie etwa eine hardwarebasierte Zwei-Faktor-Identifizierung. Diese Methode wird auch von großen Technikfirmen, wie z.B. Facebook oder Google, für ihre Mitarbeiter vorgeschrieben.

gez.

Jörg Berens	Dr. Michael Jung	Stefan Weber	Otto Reiners
und Fraktion	und Fraktion	und Fraktion	und Fraktion